

Trennung von Beruf und Privatleben

Beitrag von „CDL“ vom 10. April 2019 23:08

Wenn die Person über die du schreibst lamaison Privatleben und professionelle Rolle vernünftig trennen kann sehe ich kein Problem (was man ausgebildeten Lehrern finde ich erstmal zutrauen darf bis zum Nachweis eines konkreten Fehlverhaltens jenseits individuellen Bauchgefühls). Warum sollte es denn per se eines sein? Nicht überall kann man schließlich solche Konstellationen vermeiden ohne absurde Fahrtwege für die Kinder in Kauf zu nehmen. Gibt es konkrete Hinweise auf ein Fehlverhalten oder hast du einfach ein mulmiges Bauchgefühl, dass du einzuordnen versuchst? Grenzen sind ja nunmal individuell sehr verschieden: Deine persönliche Grenze kann sich in so einem Fall von dem unterscheiden, was rechtlich völlig sauber ebenfalls noch möglich und auch legitim wäre.

Einer meiner Lehrer im Abi war zuvor bereits seit einigen Jahren eng mit meinen Eltern befreundet. Da hab ich morgens Klausur geschrieben bei dem Lehrer und Herr G. gesagt, nur um abends gemütlich in der Runde mit meinen Eltern, seiner Frau und ihm ein Glas Wein zu schlürfen. Da war er dann auch nicht mehr Herr G. Das konnten wir beide sauber trennen. Meine Noten habe ich mir nur durch entsprechende Leistung verdient bzw. erarbeitet und habe nichts geschenkt bekommen. Hätte er niemals anders gemacht und ich niemals anders wollen.